

werden. So halte ich die Reflexion sogar eigentlich für den wichtigsten Part in der Gedenkarbeit. Hierbei muss neben Gelerntem, auch besonders über persönliche Gefühle und über die Bedeutung der Gedenkarbeit für die Zukunft gesprochen werden.

### Gesellschaftliche Aufgabe

Am 21. April diesen Jahres wird Israel, wie jedes Jahr am Jom Hashoah (nach jüdischer Zeitrechnung), der Opfer der Shoah gedenken. Ein solcher Tag könnte bei uns vielleicht der 8. Mai, als bundesweiter Feiertag, zum Gedenktag an die damaligen Opfer und zur Feier der Befreiung Deutschlands werden.

In der Bundesrepublik hat sich die Gesellschaft lange gegen das Schuldeingeständnis gesträubt und eine aktive Gedenkstättenarbeit, wie sie von den Falken erstmals in den 1960ern praktiziert wurde, ver-

sucht zu unterdrücken. Im Kontext einer zunehmend stärkeren politischen Bildung im Sinne einer demokratischen Erziehung findet Gedenkarbeit beispielsweise auch in Schulen mehr Einfluss. Meist reicht dabei der Besuch von lokalen Orten aus. Es braucht nicht die großen Orte wie Buchenwald oder Auschwitz. Das Untersuchen der lokalen Tatorte halte ich für nachhaltiger. Auch Schleswig-Holstein bietet eine Vielzahl noch relativ unbekannter Orte mit einer grausamen NS-Vergangenheit.

Neben dem Hamburger KZ Neuen-gamme können so folgende Gedenkorte schon besucht werden:

- KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing
- KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund
- Gedenkstätte Gudendorf
- KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen
- Gedenkstätte Ahrensböök
- Gedenkort Nordmark

Es gibt aber noch viele weitere Orte, die zum fächerübergreifenden Arbeiten und Gedenken einladen.

Dafür ist ein verpflichtendes Gedenkstätten-Projekt, also eine Fahrt oder eine intensive Beschäftigung mit lokalen Gedenkorten notwendig. Jüdinnen\* und Juden\* sollten aber gerade im Kontext eines wieder stark zunehmenden Antisemitismus nicht nur auf eine Opferrolle reduziert, sondern als gleichwertige Individuen betrachtet werden. Hierbei hilft auch oft die Rücksprache mit jüdischen Gemeinden vor Ort oder der Austausch mit Organisationen, wie der Janusz Korczak Akademie.

So schauen wir beim Gedenken mit einem weinenden Auge zurück zu den Toten und mit dem anderen mahnend in die Zukunft. Nie wieder Faschismus! Nie wieder Auschwitz!

Arne Popp

## Win-Win!?

### Zusammenarbeit von außerschulischen Akteuren und Schule am Beispiel der politischen Jugendbildung bei Arbeit und Leben Schleswig-Holstein

*Arbeit und Leben Schleswig-Holstein* ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung und ein staatlich anerkannter Träger in der Weiterbildung. Seit über 70 Jahren ist der Verein in Schleswig-Holstein für Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit aktiv.

Diese Themen sind aktueller denn je. Insbesondere angesichts aktueller Entwicklungen (erstarkender Rechtsextremismus und -populismus, zunehmende Europaskepsis sowie eine Abkehr von faktenbasierten Diskursen) wird die Forderung nach mehr politischer Bildung für junge Leute lauter. Doch der Stellenwert politischer Bildung im Schulalltag wird der Bedeutung, die ihr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für eine stabile Demokratie zugeschrieben wird, nicht immer gerecht (vgl. Lange 2016). Kooperationen mit außerschulischen Akteuren werden daher oft als attraktive Möglichkeit wahrgenommen, das Interesse an politischen Zusammenhängen bei jungen Leuten zu wecken.

Zu Recht: Jugend und Politik – ein Gegensatz? Keineswegs! Junge Leute interessieren sich für Politik und sind vor allem dann für politische Themen zu begeistern, wenn der Bezug zum eigenen Leben erfahrbar wird und die Auseinandersetzung nicht trocken ist. *Arbeit und*

*Leben Schleswig-Holstein* bietet daher erlebnisorientierte politische Bildung an, die Spaß bringt und welche die Interessen der Jugendlichen ernst nimmt. Ziel unserer Jugendbildungsarbeit ist es, junge Menschen für politische, soziale und kulturelle Themen zu interessieren. Wir wollen sie dazu motivieren, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, und ihnen ein Forum geben, um Positionen zu entwickeln sowie Meinungen



Foto: CCO

zu äußern. Dafür greifen wir auf Methoden der politischen Bildung, Elemente der Theaterpädagogik oder auf die Einbindung von Medien zurück. *Arbeit und Leben* realisiert Seminare und Projekte in Kooperation mit offenen, beruflichen und schulischen Einrichtungen und bietet freie Seminare an. Die Veranstaltungen können hierbei einen Tag, eine Woche oder vereinzelt auch länger dauern. Die Angebote orientieren



sich an der Definition außerschulischer politischer Jugendbildung:

»Politische Jugendbildung ist die Unterstützung und Förderung von selbsttätigem Denken und Handeln [...] mit dem Ziel, sich mit den Angelegenheiten des demokratischen Gemeinwesens zu beschäftigen, sich selbst im Politischen zu verorten und auf diese Weise Zusammenhänge herzustellen. Gelingende politische Jugendbildung knüpft an den lebensweltlichen Erfahrungen der Subjekte an und bezieht die emotionalen Einflüsse auf Herausbildung von Meinungen und Haltungen grundsätzlich mit ein.« (Balzter/Ristau/Schröder 2014: 27)



Seminar-Feedback (Foto: AuL SH)

Doch wie sieht das in der Realität aus? Im Seminar »Zeig Dich!« (das Seminkonzept wurde gemeinsam mit der Aktion Kinder- und Jugendschutz e.V. Schleswig-Holstein und dem Jugendschutz Kreis Pinneberg entwickelt) arbeiten beispielsweise zwei Teamende eine Woche lang mit Jugendlichen im Übergang zwischen Schule und Beruf zusammen, bei denen Diskriminierungserfahrungen im Bildungs- und Berufsleben einen Teil der Lebenswirklichkeit bilden. An einem außerschulischen Lernort werden Themen wie der Umgang mit Rückschlägen und Diskriminierung, die Auseinandersetzung mit Bildungs- und Chancengerechtigkeit sowie die Frage, wie eigene Kompetenzen erkannt und genutzt werden können, gemeinsam bearbeitet. Vom »Kleinen« (den Herausforderungen im eigenen Leben) werden Bezüge zum »Großen« (dem demokratischen System) hergestellt und reflektiert.

Das Seminar »Demokratie – und was hat das mit mir zu tun?« legt einen Schwerpunkt darauf, die Funktionsweisen der Demokratie kennenzulernen, zu reflektieren, was gelebte Demokratie im persönlichen Alltag bedeutet, und zu diskutieren, was Gerechtigkeit heißt bzw. wie es um sie be-

stellt ist. Ziel ist es, die Teilnehmenden bei der Entwicklung einer Haltung zu begleiten, die sie dabei unterstützt, gegen Diskriminierung und menschenverachtende Einstellungen vorzugehen. An eine viertägige Seminarphase schließt eine Projektphase an, in der die SchülerInnen eigene Projekte in Institutionen ihres beruflichen oder schulischen Umfelds durchführen.

Das Angebot von *Arbeit und Leben* umfasst darüber hinaus Seminare zu Themen wie globale Gerechtigkeit, NSU-Komplex oder Geschlechtergerechtigkeit. Zudem werden über das Projekt *DEBATTE im Netzwerk für Demokratie und Courage* junge Menschen als MultiplikatorInnen ausgebildet, die Projektstage an Bildungseinrichtungen im Themenfeld Antirassismus, Diskriminierungssensibilisierung und solidarisches Handeln durchführen. Im Sinne des Peer-to-Peer Ansatzes werden diese Themen auf Augenhöhe von Teamenden vermittelt, die nah an der Lebensrealität der Jugendlichen dran sind.

Dass die Zusammenarbeit auch durch Reibungspunkte gekennzeichnet sein kann, liegt in den unterschiedlichen Lern- und Bildungsverständnissen von Schule und außerschulischen Akteuren begründet. Voigt et al. erkennen diesbezüglich, »dass es sich bei der Demokratieförderung an der Schnittstelle von Schule und außerschulischen Akteuren – sowohl inhaltlich als auch strukturell – um ein komplexes und sehr heterogenes Bedingungsgeflecht [...] handelt.« (Voigt et al. 2018: 43). Gute Erfahrungen machen wir vor allem dann, wenn es eine enge Verzahnung mit den zuständigen Lehrkräften oder dem Fachunterricht gibt und die Inhalte auch über die Kooperation hinaus in der Schule verankert werden. Viele Schulen sind in dem Bereich schon sehr aktiv, und es ist bereichernd, die Synergien beider Lernorte zu verbinden und gemeinsam Räume zu schaffen, in denen die Kompetenzen zum Einmischen in die Gesellschaft erlernt und erprobt werden, aber auch Missstände wahrgenommen und debattiert werden können.


*Arbeit und Leben* wird in Schleswig-Holstein durch den *Landesverband der Volkshochschulen* und den *Deutschen Gewerkschaftsbund* (DGB Nord) getragen. Die

politische Jugendbildung ist kontinuierlich durch Mittel des *Kinder- und Jugendplans des Bundes* (BMFSFJ) gefördert. Zudem wird die Arbeit durch das *Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein* finanziell unterstützt. Das Projekt *DEBATTE (Demokratiebildung an (Berufs-) Schulen. Für mehr Toleranz und Teilhabe)* ist durch das Bundesprogramm *Demokratie leben!* und das *Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein* gefördert (2020-2025).

**Quellen:**

- Balzter, Nadine; Ristau, Yan; Schröder, Achim (2014): *Wie politische Bildung wirkt. Wirkungsstudie zur biographischen Nachhaltigkeit politischer Jugendbildung.* Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Lange, Valerie (2016): *Politische Bildung in der Schule. Ein Statusbericht.* Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Voigt, Jana; Pommerening, Markus; Büttner, Mareike; Sturzbecher, Dietmar (2018): *Demokratieförderung im Jugendalter an der Schnittstelle Schule – außerschulische Akteure.* Potsdam: Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam.

*Anna Tötter, Stellvertretende Geschäftsführerin von Arbeit und Leben Schleswig-Holstein e.V.*



**Arbeit und Leben Schleswig-Holstein**

... ist eine Weiterbildungseinrichtung, die vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV) getragen wird. Es ist eine Fachorganisation der politischen und sozialen Bildungsarbeit. Mit den Bildungsangeboten soll dazu beigetragen werden, dass sich die ARBEIT und das LEBEN der Menschen nach den Kriterien von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität mit dem Ziel einer demokratischen Kultur der Partizipation entwickeln können.

**Informationen zur Arbeit:**

- [www.arbeitundleben-sh.de/pb/jugend](http://www.arbeitundleben-sh.de/pb/jugend)
- [www.arbeitundleben-sh.de/ndc](http://www.arbeitundleben-sh.de/ndc)
- Blog politische Jugendbildung: <https://politische-jugendbildung.blog/>